



Jahresbericht 1996

(1.1.-31.12.96)

Das vergangene Vereinsjahr war gekennzeichnet durch Aktionen in verschiedensten Bereichen, die in 6 Vorstandssitzungen vorbereitet und von Fall zu Fall von den einzelnen Vorstandsmitgliedern durchgeführt wurden:

1. Nachdem die Produktion von Wildbeeren-Riegeln durch Wabauskang Wildfruits (der Produktionsgemeinschaft der Frauen der Wabauskang-Reservation im Westen der Provinz Ontario, Kanada) noch immer nicht zu befriedigenden Resultaten geführt hat-te, wurde die Vermarktung von Aneebmeenau-Sauce in der Schweiz in die Wege ge-leitet. Gegen gewisse ökologische Bedenken - Transport des Produkts in Glasbehäl-tern, welche ins Gewicht fallen und damit eine negative Energiebilanz aufweisen - waren dem Vorstand die Förderung der Wabauskang-Gemeinschaft und der Aufbau fairer Handelsbeziehungen wichtig. So wurden dann Verteilerorganisationen wie Va-nadis AG, Simach, Delinat, Heiden und der Westschweizer Dachverband der Dritt-weltläden von den Vorstandsmitgliedern Peter R. Gerber und Bernard Müller kon-taktiert und kam es mit ihnen zu Absprachen für die künftige Zusammenarbeit be-treffend die Vermarktung von indianischen Produkten im sogenannten Food-Sektor. Mit jenen Organisationen, mit denen EDAL bereits zusammenarbeitet (diverse Dritt-welt- und Bioläden), konnten die Kontakte vertieft werden. Als eine wichtige Verteil- und Werbeinstitution erweist sich auch das Indianermuseum der Stadt Zürich, zu dem das Vorstandsmitglied Tina Wodiunig eine effiziente Verbindung unterhält.
2. Am Produktionsort Wabauskang-Reservation zeichnete sich eine Situation ab, die ein direktes Eingreifen durch EDAL wünschbar oder gar notwendig machte. Das Vorstandsmitglied Bernard Müller besuchte darum vom 14. Mai bis 2. Juni 1996 die Reservation. Er beurteilte die Produktionsanlagen und die Verarbeitungsmethode für die Wildbeerenverwertung als gut, stellte aber interne Schwierigkeiten vor allem im Zu-sammenhang mit der Reservationssituation als solcher fest. Es gelang ihm, jene Probleme, welche das Management und Teile der Produktion betrafen, an Ort und Stelle zu entschärfen, so dass die weitere Entwicklung des Projekts nun auch längerfristig gesichert zu sein scheint. Mittelsperson zwischen Wabauskang Wildfruits und EDAL ist nicht mehr Andrew Chapeskie, sondern dessen Ehefrau Karen, welche die ent-sprechenden Arbeiten bereits prompt und effizient an die Hand genommen hat.
3. Die Zusammenarbeit mit Wabauskang Wildfruits führte auch zu weiteren Kontakten mit anderen indianischen Gemeinschaften: die Ojibway Nation of Saugeen, ebenfalls in West-Ontario ansässig, aber auch Produzenten an der kanadischen Pazifikküste zeigen sich interessiert an Handelsbeziehungen in den Lieferbereichen Pilze, Fische

und Meeresfrüchte. Dabei zeichnet sich auch die Idee ab, nicht mehr bloss das Kunden- und Kundinnensegment der Drittwelt- und Bioläden in die Planung einzubeziehen, sondern in den Bereich der Gourmetläden vorzufühlen

Die den Mitgliedern von EDAI bereits vorgestellte Liste wünschbarer Projekte bzw. Produkte soll an dieser Stelle nochmals in Erinnerung gerufen werden:

- ▶ 1 Big Trout Lake-Reservat, Ontario/CDN: Export von geräucherten Wildforellen in die Schweiz bzw. nach Europa
 - ▶ 2 Shoal Lake-Reservat, Ontario/CDN: Wildreis-Riegel in einer Mischung mit Ahomsirup
 - ▶ 3 Wabigoon Lake-Reservat, Ontario/CDN: Ernte und Verwertung von Pilzen aus den umliegenden Waldgebieten.
 - ▶ 4 Guyana: Produktion von Naturreis (alte Reissorte) und Export nach Kanada zwecks Verwendung in den Reismischungen der Produzenten im Wabigoon Lake-Reservat, Ontario/CDN.
4. Der Vorstand möchte aber in Anlehnung an das bewährte Vorgehen erfahrener Importorganisationen des Fairen Handels nichts überstürzen, sondern Projekt um Projekt sich erst konsolidieren lassen, bevor ein nächstes lanciert wird. Unter dem Traktandum 5 der Jahresversammlung 1997 wird das Vorstandsmitglied Bernard Müller diese Art des Vorgehens erläutern.

Die Vermittlung der notwendigen Kontakte führt in Zukunft über das von unserem Ehrenmitglied Andrew Chapeskie, Rechtsanwalt und Verfechter des Fairen Handels, gegründete TAIGA Institute. Diese Organisation, die unter anderem dank der Unterstützung von EDAI für die nächsten zwei Jahre Gelder kanadischer Institutionen erhält, hat sich zum Ziel gesetzt, indigenen Gemeinschaften bei der Lösung ökonomischer, ökologischer und juristischer Probleme behilflich zu sein und die Vermarktung jener Produkte, die auch EDAI in das Verteilsystem des Fairen Handels einschleusen möchte, in Nordamerika selber zu fördern, um damit mittel- und langfristig vom europäischen Markt zumindest unabhängiger zu werden.

5. Im Sommer trat die Organisation Erklärung von Bem an EDAI heran mit dem Plan, in einer Weihnachtsaktion des Magazins 'Weltküche' dem Wildreis und der Aneebmee-nan-Sauce einen grösseren Kundenkreis zu erschliessen (und natürlich auch für sich Werbung zu betreiben). Das Vorstandsmitglied Susanne Wegmann führte die notwendigen Verhandlungen und verfasste die einschlägigen Informationen, und Bernard Müller kümmerte sich in seiner bewährten Effizienz um den logistischen Bereich, lies Import aus der Wabauskang-Reservation und Versand an die schweizerischen Besteller. Aus unerfindlichen Gründen und ausserplanmässig wurden die Mitglieder von EDAI nicht in diese Aktion einbezogen, wofür sich der Vorstand in corpore entschuldigt. Mit einem Präsent sollen wenigstens die an der Jahresversammlung 1997 anwesenden Mitglieder schadlos gehalten werden.
6. Ebenfalls völlig ausserplanmässig wurde EDAI in eine ökopolitische Aktion einbezogen, die Auswirkungen auf die zukünftige Unterstützung von Projekten des Fairen Handels haben wird: Der WWF Kanada hatte in Zusammenarbeit mit den einschlägigen Ministerien der Provinz Ontario sowie der Forst- und Bergbau-industrie die Erweiterung des Naturparks Wabakimi in West-Ontario ins Auge gefasst, ohne dabei die in der betreffenden Region ansässigen Indianer mit ihren Nutzungsrechten und -interessen zu berücksichtigen, ja nicht einmal die betroffenen Gemeinschaften

in die Verhandlungen einzubeziehen. Via das Taiga-Institut erreichte uns ein Bittschreiben von Chief Ed Machimity von der Ojibway Nation of Saugeen. EDAI schaltete sich erfolgreich in die Eröffnungsvorbereitungen für den Park ein und konnte dabei verschiedene inoffizielle Kanäle nutzen, so dass schliesslich die Einleitung von Verhandlungen auch mit den indianischen Kon-trahenten erfolgte. Ausgestanden ist dieser Angriff auf die wirtschaftlichen und politischen Interessen der Ojibway Nation of Saugeen noch nicht, doch es bleibt ein Rest von berechtigter Hoffnung, dass eine Lösung des Problems gefunden werden könnte.

Bezüglich der Vereinsstatistik ist festzuhalten, dass der Mitgliederbestand sich per 21.1.97 auf 37 Personen und die 2 Ehrenmitglieder Susan S. Harmeling, Washington D.C./USA und Andrew J. Chapeskie, Kenora, Ont./Kanada beläuft. Mit den EDAI-Informationen werden zusätzlich noch weitere 10-12 Interessenten-Adressen (Drittwelt-Läden und Alternativorganisationen) bedient. Sobald der Wildbeeren-Riegel von Wabauskang Wildfruits verfügbar ist, wird eine PR-Aktion lanciert werden können.

In der Arbeit des Vorstandes gab es im vergangenen Vereinsjahr keine entscheidenden Verschiebungen, ausser dass Bernard Müller von gewissen Sekretariatsverpflichtungen (z.B. Abfassen des Protokolls) entbunden wurde.

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen möchte ich, wie mir das seit dem Bestehen des Vereins möglich war, meinen Dank für die effiziente Mitarbeit, die anregenden Sachdiskussionen und die freundschaftliche Atmosphäre, in der wir unsere Arbeit erledigen und die Sitzungen durchführen, aussprechen

Grüt, 11.4.97

Heinz Lippuner
Präsident EDAI